

SOS Kolumbien – Offener Brief an den Bundesrat

Vorname, Name

Str. / Nr.

PLZ / Ort

An den Bundesrat
Bundeskanzlei
Bundeshaus West
CH-3003 Bern

Sehr geehrter Herr Bundespräsident
Sehr geehrte Mitglieder des Bundesrates

Wir schreiben Ihnen als Bürgerinnen und Bürger dieses Landes, aber auch dieser Welt. Wir wissen, dass unsere Freiheit sowie unsere Grundrechte und unser Wohlstand unmittelbar mit der Freiheit, den Grundrechten und dem Wohlstand unserer Mitmenschen in dieser globalisierten Welt verbunden sind.

Die Schweiz ist mit Kolumbien verbunden, durch unzählige humanitäre Projekte und eine nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit. Nicht nur durch einen Freihandelsvertrag und den Rohstoffhandel, sondern durch viele solide Freundschaften. Kolumbien ist ein aussergewöhnliches Land mit einer eindrücklichen Geographie, wunderbaren Menschen und einer überschwänglichen Natur, in der überall Leben entspringt.

Mit Besorgnis und mit Schrecken verfolgen wir die brutale Gewalt, mit welcher seit dem Generalstreik die soziale Bewegung in Kolumbien niedergeschlagen wird. Bis heute wurden über 50 Todesfälle gemeldet, verursacht durch Armee- und Polizeieinheiten. Es gab Hunderte von Verletzten, willkürliche Verhaftungen und Misshandlungen auf Polizeiposten bis hin zur Folter. Es gibt schockierende Vorfälle von sexueller Gewalt. Hunderte von Jugendlichen werden vermisst. In Cali wurden bereits die ersten Massengräber entdeckt.

Diese Gewalt ist nicht neu. Seit Jahren weisen Menschenrechtsorganisationen darauf hin, dass seit dem Friedensvertrag im Jahre 2016 über 900 Personen, Aktivistinnen und Aktivisten von Umweltbewegungen, Frauenorganisationen, Kleinbauernbewegungen, Gewerkschaften, Indigena-Organisationen und Bewegungen gegen Landraub von Paramilitärs erschossen worden sind.

Der Bundesrat hat sich aktiv an der schwierigen Erarbeitung der Friedensverträge zwischen der Regierung Santos und der Guerilla beteiligt. Er kennt das Terrain. Gehen wir diesen Weg weiter. Die Bevölkerung Kolumbiens hat genug von sozialer Ungerechtigkeit, aber sie hat auch genug von bewaffneter Gewalt. Die aktuelle Bewegung ist mehrheitlich friedlich, sehr kreativ und sehr breit. Sie betrifft Jung und Alt in über 700 Ortschaften im Land. Überall finden Versammlungen statt, an denen die Menschen ihre Sorgen zusammentragen, an denen sie ihre Welt neu erfinden. Dieser kolumbianische Frühling darf nicht erstickt werden.

Wir bitten den Bundesrat dringend:

- Der Regierung und dem Parlament Kolumbiens im Rahmen unserer Tradition für die Vorbereitung von Gesprächen seine „Guten Dienste“ anzubieten.
- Darauf hinzuweisen, dass die Schweiz bei Bedarf ein idealer Ort wäre, an dem sich sämtliche Akteure eines Konfliktes auf neutralem Boden treffen könnten.
- Vertretern sozialer Bewegungen, welche durch paramilitärische Erschiessungskommandos bedroht sind, in der Schweiz Schutz anzubieten.

Tun wir das Menschenmögliche, damit dieser Konflikt gelöst wird. In diesem Sinne verbleibe ich mit freundlichen Grüssen

(Ort und Datum)

(Unterschrift)

Bitte Kopie oder Mitteilung an: Forum Civique, Postfach 1848, 4001 Basel / ch@forumcivique.org